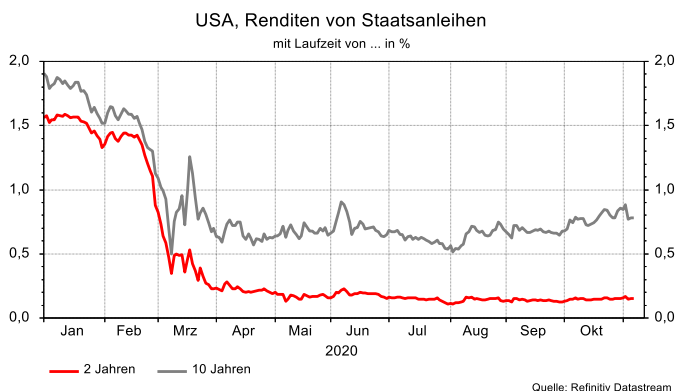




## Grafik der Woche\*

### Renditeanstieg merklich verlangsamt



## Kräftige Erholung der Aktienkurse

Die langandauernde **Ungewissheit** über den Ausgang der US-Präsidentschafts- und Kongresswahlen führte an den Finanzmärkten zu größeren Schwankungen. Nach einem kurzzeitigen Rückgang setzten die **Aktienmärkte** aber ihre kräftige Erholung der Vortage fort. Dabei näherte sich der amerikanische Leitindex S&P 500 bis auf 2% seinem Allzeithoch von Anfang September. Der DAX 30 konnte einen großen Teil der im Oktober erlittenen Kursverluste wieder aufholen. An den **Rentenmärkten** gab die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen nach einem anfänglichen Anstieg auf knapp 0,95 % zeitweise auf 0,72 % nach. Der **Euro** wertete zum US-Dollar, nachdem er zunächst bis auf 1,16 gesunken war, wieder auf über 1,18 auf.

Die Konjunkturdaten spielten dabei eine untergeordnete Rolle. In den **USA** verbesserte sich der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Oktober auf 59,3 Punkte und erreichte damit den höchsten Stand seit mehr als 2 Jahren. Die amerikanische Notenbank bestätigte wie erwartet ihre sehr expansive Geldpolitik. Die **Bank of England** dagegen überraschte mit einer spürbaren Ausweitung des Anleiheankaufprogramms um 150 Mrd. Pfund Sterling. Im **Euroraum** wurde der umfassende Einkaufsmanagerindex für Oktober final zwar auf genau 50,0 Punkte nach oben revidiert; dennoch signalisiert er nur eine verhaltene weitere Entwicklung, zumal die jüngsten Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens allenfalls teilweise eingeflossen sein dürften. Besser sehen die Konjunkturperspektiven für **China** aus; dort legte der vergleichbare Einkaufsmanagerindex auf 55,7 Punkte zu.

In der **neuen Woche** wird mit Spannung erwartet, welche Signale die ZEW-Konjunkturerwartungen zu den Auswirkungen der neuen Corona-bedingten Beschränkungen auf die Konjunktur im Winterhalbjahr im **Euroraum** senden.

Stand: 06.11.2020  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	05.11.2020 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2021	Potenzial
DAX 30	12.568	14.200	12,98%
Euro Stoxx 50	3.216	3.550	10,40%
Dow Jones Industrial	28.390	29.500	3,91%
S&P 500	3.510	3.600	2,55%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,52	-0,40	0,12
2 Jahre (in %)	-0,78	-0,60	0,18
10 Jahre (in %)	-0,63	-0,30	0,33
Dollar je Euro	1,18	1,20	1,51%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.949	2.100	7,75%

## Wochenvorschau

### Montag, 09.11.2020

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 09/2020  
10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 11/2020

### Dienstag, 10.11.2020

02:30 China, Verbraucherpreise 10/2020  
11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 11/2020

### Donnerstag, 12.11.2020

08:00 Großbritannien, Bruttoinlandspr. 3. Q. 2020 (1. Schätz.)  
08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 10/2020 (final)  
10:00 Euroraum, EZB-Wirtschaftsbericht  
11:00 Euroraum, Industrieproduktion 09/2020  
14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe  
14:30 USA, Verbraucherpreise 10/2020  
20:00 USA, Bundeshaushalt 10/2020

### Freitag, 13.11.2020

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2020 (2. Schätz.)  
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 11/2020 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass die Handlungsmöglichkeiten des nächsten US-Präsidenten eingeschränkt sind, wenn seine Partei nicht auch im Repräsentantenhaus und im Senat die Mehrheit hat? Ist dies nicht der Fall, dann ist er vor allem bei Steueränderungen und umfassenden Ausgabenprogrammen auch auf Stimmen aus der anderen Partei angewiesen. Dies würde zu langwierigen Verhandlungen und kleineren Lösungen führen.

